Auf zum Duell!

Autor(en): **Balmer, Reto**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **10 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

schweiz.bewegt
Fit für die **Euro**
3. bis 11. Mai 2008

Auf zum Duell!

Ob die Schweizer Fussballspieler an der UEFA EURO fit genug für den Titel sind, wird sich im Juni zeigen. Fit sein müsste ein Teil der Schweizer Bevölkerung in der Sportwoche Anfang Mai: Dann nämlich fordern sich fast 200 Gemeinden zu einem sportlichen Wettstreit um mehr Bewegungsminuten ihrer Bewohner.

Text: Reto Balmer, Foto: Daniel Käsermann

▶ Bewegung pur in Kreuzlingen: Ob rollend, paddelnd, joggend oder spielend, am Bodensee wird um die Wette bewegt. An 15 verschiedenen Bewegungsposten sollen Jung und Alt zu mehr Sport animiert werden. Da gibt es Beachvolleyballfelder, Klettergärten, Fitnesstests oder Geschicklichkeitsparcours, kurz ein Bewegungfest für alle. Auch andere Schweizer Gemeinden sind in Bewegung: Ebnat-Kappel organisiert einen Sommerbiathlon, Menziken ein Speedminton-Turnier und Tafers einen Sternmarsch auf den nahegelegenen Tützenberg. In Döttingen können die Einwohner zwischen Jazzgymnastik, Tischtennis, sportlichem Muttertagsbasteln oder einem Dorf-OL auswählen und in Stäfa einen Parcours laufend, joggend, walkend oder mit dem Bike erleben.

Nicht nur der Fussball soll profitieren

190 Gemeinden haben sich in diesem Jahr für das Bewegungsförderungsprogramm «schweiz.bewegt» angemeldet. Das anlässlich des internationalen Jahres des Sports 2005 vom Bundesamt für Sport (BASPO) ins Leben gerufene Programm läuft in diesem Jahr unter dem Motto: «Fit für die Euro». Während der Fussball-Europameisterschaft werden die meisten Schweizer vorwiegend sitzend, oder allenfalls in einer Fanmeile stehend, die Spiele verfolgen. Fussball-Euphorie ja, Bewegung nein. Für Projektleiter Lorenz Ursprung vom BASPO ist deshalb klar: «Die Euro soll das Sportfieber entfachen, profitieren sollen allerdings nicht nur die Fussballvereine.» Mithelfen können alle, die Lust haben, sich und andere zu bewegen. Ziel von «schweiz.bewegt – Fit für die Euro» sei, die Schweizer zu nachhaltigem Sporttreiben zu animieren, so Ursprung.

Laut der Gesundheitsstatistik 2002 sind über 60 Prozent der Bevölkerung sportlich ungenügend aktiv. Bloss jeder dritte Schweizer erfüllt die so genannten Basisempfehlungen, indem er sich mindestens 30 Minuten täglich bewegt. Nationalrätin Pascale Bruderer, Botschafterin von «schweiz.bewegt», ist überzeugt, dass Bewegung die Lebensfreude jedes Einzelnen erhöhen kann: «Wer sich täglich bewegt, hat mehr Energie, um auch andere zu bewegen und zu motivieren.» Und der Neuenburger Ständerat Didier Burkhalter, Mitglied der Parlamentariergruppe Sport und Botschafter von «schweiz.bewegt», doppelt nach: «Das Programm ist eine Lebensschule. Es fördert Enthusiasmus, Gesundheit sowie Begegnungen mit sich selbst und mit anderen. «schweiz.bewegt» setzt sich bestens dafür ein, dass der Sport zu höherer Lebensqualität verhilft.» Tatsächlich will das BASPO mit seinem Programm dem Problem «Bewegungsmangel» entgegenwirken und die Strukturen zur Förderung von Sport und Bewegung verbessern.

Das zeigt sich zum Beispiel auch im inner-aargauischen Duell zwischen Melligen und Fislisbach: Dort ist der gemeinsame Parcours sogar 24 Stunden offen. Vereine, Schulen, Gewerbe, alle sind

eingebunden: Der Verein junger Eltern organisiert eine kinderwagentaugliche Familien-Rallye, der Natur- und Vogelschutzverein lädt auf eine Nachtwanderung zum nahegelegenen Biotop, und der Frauenverein bietet einen Fitnessplausch. Neben all diesen Aktivitäten kann man den Parcours natürlich auch ganz gewöhnlich mit dem Bike oder zu Fuss absolvieren. Hauptsache Melligen und Fislisbach sind in Bewegung.

Sportlicher Wettstreit

Um dem Projekt zusätzlich Brisanz zu verleihen, sollen die Gemeinden in Form von Duellen gegeneinander antreten. Wer sammelt mehr Bewegungszeit? Die Gemeinde, die mehr Bewegungszeit sammelt, gewinnt das Duell und darf den gemeinsamen Wetteinsatz einlösen. «Wetten, dass ...?» auf Schweizer Art, also. Es gibt keine Vorgaben, um welchen Wetteinsatz sich die Gemeinden duellieren müssen. Die Gemeinden sprechen sich untereinander ab und zeigen sich dabei erwartungsgemäss kreativ, so wird Eggiwil bei einem Sieg Duell-Gemeinde Walkringen auf eine Wanderung im beschaulichen Emmental einladen. Umgekehrt lockt Walkringen mit einem Besuch im Sensorium Rüttihubelbad. Tierisch gehts im Kanton Luzern zu und her: Schongau würde Ermensee bei einer Niederlage zum Lama-Trecking einladen. Auch die Beach- oder Waldparty, die der Verlierer im Duell Untereggen gegen Goldach organisieren muss, verspricht ein interessanter Wetteinsatz zu werden. Die Zürcher Gemeinden Rüti und Hinwil zeigen sich naturverbunden: Sie duellieren sich um einen Baum, den die unterlegene Gemeinde im Freibad der Siegergemeinde pflanzen muss.

Auch die West- und Südschweiz engagiert sich: In Domdidier FR sind vor allem die Vereine in Bewegung. Jeden Abend wird eine Sportart durch Mitglieder der lokalen Sportvereine vorgestellt. Involviert sind Turnverein, Gymnastikverein, Skate-Verein und der lokale Fussballclub, der am Sonntag gleich noch ein Plauschturnier mit Challenge-Gemeinde Avenches organisiert. Aus dem Tessin machen sich sechs Gemeinden «fit für die Euro»: Castel San Pietro fordert die Jurassier-Gemeinde Courrendlin, Savosa und Massagno duellieren sich mit dem grossen Lugano, und auch Agno und Caslano liefern sich ein Tessinerderby um Bewegungsminuten.

Challenge in den Citys

Neben den Gemeinden werden auch die vier grössten Schweizer Städte Basel, Bern, Genf und Zürich ein Duell lancieren. Die Austragungsorte der UEFA EURO 2008 geben am 3. Mai den Startschuss zur Schweizer Sportwoche. Welche Stadt hat die sportlichsten Einwohner? Auf dem BEA Expo-Gelände in Bern entsteht eine Laufstrecke um die Allmend-Wiese. Im Zielraum können interessierte Besucher der gleichzeitig stattfindenden Berner Gewerbeausstellung gleich noch ihr sportliches Geschick unter Beweis stellen und sich an verschiedenen Bewegungsposten austoben. Auch Genf (Centre sportif de Vessy) und Zürich (Saalsporthalle-Areal) organisieren eine Laufstrecke und verschiedene Bewegungsaktivtäten. Gemeinsames Aufwärmen mit lokaler Prominenz geniessen die Basler auf dem St.-Jakobs-Areal. Bewegen können sich Jung und Junggebliebene auf der Laufstrecke und in einem Funpark. So wird in allen vier Städten um die Wette, beziehungsweise um Geld für ein Bewegungsförderungsprojekt, bewegt. //

› *www.schweizbewegt.ch*

Nachgefragt

«Wir wollen das Eurofieber wecken!»

Daniela Ryser, Ressortleiterin Kultur-Freizeit-Sport der Berner Gemeinde Münchenbuchsee, über das geplante Duell mit der Nachbarsgemeinde Zollikofen.

▶ **«mobile»: Welchen Mehrwert erhoffen Sie sich für Münchenbuchsee durch die Teilnahme bei «schweiz.bewegt – Fit für die Euro»? Daniela Ryser:** Durch diesen Event kann unsere Gemeinde in vielerlei Hinsicht profitieren. Es ist ein gesellschaftlicher Anlass, und die Menschen werden sich dabei sportlich betätigen. Das Duell mit Zollikofen ermöglicht uns weiter, die Nähe zu unserer Nachbarsgemeinde zu leben. So werden wir nach dem Event gemeinsam eine Rangverkündigung organisieren, bei der wir den Wetteinsatz übergeben und der Bevölkerung für ihr Engagement danken wollen. Nicht zuletzt wollen wir natürlich auch das Eurofieber wecken.

Gab es in Ihrer Gemeinde schon vorher Ideen für die Bewegungsförderung, und wie sieht Ihr Konzept für die Zukunft aus? Bisher waren die Schulen und Vereine auf sich alleine gestellt und haben unabhängig voneinander Angebote entwickelt. Nun sind wir aber daran, ein Sportkonzept zu entwickeln. Dies ist ein wichtiges Tool, um Bewegung in der Bevölkerung nachhaltig zu fördern.

Wie motivieren Sie die Einwohner, damit sie gegen Zollikofen gewinnen? Wir haben verschiedene Zielgruppen definiert und werden unterschiedlich kommunizieren. Die Schüler versuchen wir via Lehrer anzusprechen und zu einem Mitmachen zu bewegen. Die Vereine wurden bereits informiert, auch sie werden ihren Teil dazu beitragen. Über den Gewerbeverband haben wir sogar das Gewerbe angesprochen. Vielleicht ergeben sich auch hier Möglichkeiten. Wichtig ist uns einfach, dass möglichst alle mitmachen und davon profitieren können. //